

# **Alte Sprachen**

**und**

# **moderne Berufswelt**

Informationsbroschüre für Schülerinnen und Schüler, die an Alten Sprachen Interesse haben, verfasst von Alois Kurmann, Heinz-Günther Nesselrath und Rudolf Wachter im Auftrag des Schweizerischen Altphilologenverbandes (SAV/ASPC/ASFC) und der Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaft (SVAW/ASEA)

**Januar 2001**

## **Verfasser**

Dr. Alois Kurmann ([al.kurmann@bluewin.ch](mailto:al.kurmann@bluewin.ch)),

Lehrer für Latein und Griechisch an der Stiftsschule Einsiedeln

Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath ([heinz-guenther.nesselrath@kps.unibe.ch](mailto:heinz-guenther.nesselrath@kps.unibe.ch)),

Ordinarius für Griechische Philologie an der Universität Bern

Prof. Dr. Rudolf Wachter ([Rudolf.Wachter@unibas.ch](mailto:Rudolf.Wachter@unibas.ch)),

Extraordinarius für griechische, lateinische und indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Basel und Gastprofessor für Indogermanistik an der Universität Freiburg i.Ü.

# Alte Sprachen und moderne Berufswelt

## Vorbemerkung

Diese Informationsbroschüre wendet sich an Schülerinnen und Schüler, die an Alten Sprachen Interesse haben. Sie spricht vor allem diejenigen an, die sich bereits für Latein oder Griechisch oder für beide Sprachen entschieden haben, daneben aber durchaus auch solche, die sich erst überlegen, ob sie Latein oder Griechisch wählen sollen. Da wir aus Erfahrung wissen, dass es Schülerinnen und Schüler gibt, die nach der Matura gerne Klassische Philologie studieren möchten, aber wegen der beruflichen Aussichten in Sorge sind, haben wir im Frühjahr 2000 unter denen, die in den letzten 20 Jahren ein Latein- oder Griechischstudium abgeschlossen haben, eine Umfrage gemacht. Wir wollten wissen, wie sich ihre berufliche Laufbahn entwickelt hat. 75 von ca. 140 eingegangenen Antworten stammen von Philologen, die auf der Universität aus Interesse und Freude Latein und Griechisch studiert, sich aber inzwischen aus verschiedenen Gründen für eine Berufskarriere entschieden haben, die nicht direkt mit Alten Sprachen zu tun hat. Unsere Absicht ist es, aufzuzeigen, dass es auch heute möglich und sinnvoll ist, auf der Universität Alte Sprachen zu studieren, wenn man spürt, dass diese Fächer einem persönlich wichtig sind, auch wenn man sie später nicht zu seinem Beruf macht.

Wir setzen in dieser Broschüre der Einfachheit halber immer nur die männliche Form, obwohl wir uns selbstverständlich an Frauen und Männer wenden.

## 1 Diversifizierung der Berufsbilder und der Ausbildung

1.1 Nehmen wir an, Sie und die Mitschüler Ihrer Klasse würden gebeten, den Beruf Ihres Vaters und Ihrer Mutter anzugeben. Neben Bezeichnungen wie Lehrer, Advokat, Journalist, Gewerkschaftssekretär, Diplomat fänden sich auch Berufsbezeichnungen wie Organisationsberater, Coach für Sprache, Rhetorik und Kommunikation, Projektleiter in der quantitativen Marktforschung. Von einigen dieser Berufe könnten Sie sich ein Bild machen, andere wären für Sie Begriffe, mit denen Sie vielleicht nur wenig verbinden können. Von einigen Berufen wüssten Sie, dass sie ein Universitätsstudium voraussetzen, bei anderen könnten Sie sich kaum vorstellen, wie man das entsprechende Wissen erwirbt. Diese Vielfalt, die sich in Ihrer Klasse findet, spiegelt die Mannigfaltigkeit der heutigen Berufswelt und die Verschiedenheit der Ausbildungswege zu den Berufen wider.

**1.2** Während Ihrer Ausbildungszeit im Gymnasium werden Sie von Personen begleitet, die alle einen genau umschriebenen Ausbildungsgang gemacht haben; sie haben Germanistik, Geschichte, Wirtschaft, Philosophie, Latein etc. studiert und das Diplom für das Höhere Lehramt erworben. Zusammen mit Ihrem Deutsch- und Geschichtslehrer haben aber auch andere Deutsch und Geschichte studiert, die heute nicht an Gymnasien unterrichten. Einer ist Redaktor an einer Zeitung, einer arbeitet im Staatsarchiv, ein anderer leitet das Bauinspektorat und noch ein anderer arbeitet an einer XML-Datenbank. Mit den Latein- oder Griechischlehrern Ihrer Schule zusammen hat einer vielleicht Klassische Philologie studiert, der heute Planungsarbeit im Bereich Produktion/Versicherungsmaterialien macht.

**1.3** Wenn Sie auf dem Hintergrund dieser Beispiele nun an sich und Ihre berufliche Zukunft denken, spüren Sie wohl verschiedene Spannungen. Sie haben bekannte Berufsbilder vor Augen, können sich aber mit keinem richtig identifizieren. Sie haben vielleicht auch bestimmte Vorstellungen von dem, was Sie später machen möchten, sehen aber noch nicht klar, welche Ausbildungswege dorthin führen, da das, was Ihnen vorschwebt, nicht in einem der klar umschriebenen universitären Studiengänge erreicht werden kann. Es ist auch möglich, dass Sie an einem Fach, das Sie jetzt im Gymnasium belegen, besonders Freude haben, es aber nicht zu ihrem Beruf machen möchten. Denkbar ist auch, dass Sie sich von einem Fach angezogen fühlen, aber wissen, dass es keine grossen Berufschancen bietet, da nur wenige in diesem Fach gebraucht werden. Vielleicht gehören Sie zu der grossen Gruppe jener Gymnasiasten, die an etwas Freude haben, sich aber nicht vorstellen können, dieses Fach zu studieren, weil man damit scheinbar nur im Lehrfach tätig sein kann, sei es im Gymnasium oder auf der Universität.

**1.4** Diese Broschüre kann für Sie eine Hilfe sein, wenn Sie im Gymnasium Latein oder Griechisch (oder beides) belegt haben und sich von dem angesprochen fühlen, was Sie in diesen Fächern machen. Sie haben dieses Fach oder diese Fächer gewählt, obwohl Sie damit in einer Minderheit sind. Sie spüren, dass die lateinische und griechische Sprache, Literatur und Kunst etwas ist, woran Sie Freude haben, das Sie für wichtig halten, das Sie unter Umständen sogar auf der Universität studieren möchten. Aber Sie wollen später nicht an einem Gymnasium Alte Sprachen unterrichten, Sie haben auch nicht die Absicht, auf diesem Gebiet vertieft wissenschaftliche Forschung zu treiben, oder Sie sehen ganz realistisch, dass freie Lehrstellen für Latein und Griechisch in den kommenden Jahren nicht sehr zahlreich sein werden. Wenn Sie in dieser Situation sind, können Ihnen die folgenden Ausführungen weiterhelfen.

## **2 Was arbeiten Absolventen der Klassischen Philologie?**

**2.1** Wir haben einleitend gesagt, dass sich die folgenden Überlegungen auf die Ergebnisse der Umfrage stützen, die wir unter universitären Absolventen der Klassischen Philologie gemacht haben, die heute weder an einem Gymnasium noch an einer Universität Latein oder Griechisch unterrichten. Diese Leute haben also eine Ausbildung in diesen Fächern gemacht, arbeiten jetzt aber beruflich auf einem anderen Gebiet. Es sind solche darunter, die eigentlich ins Lehrfach gehen wollten, aber keine Stelle gefunden haben, und andere, die von vornherein nicht Latein- oder Griechischlehrer werden wollten, aber doch dieses Studium wählten, weil sie es für sich persönlich für wichtig hielten oder weil es ihnen einfach Freude machte.

**2.2** Die Palette der Berufe, in denen Personen, die ein Lizentiat oder Doktorat in Latein oder Griechisch gemacht haben, heute arbeiten, ist weit und vielfältig. Wir können sie auf Grund unserer Umfrage in drei Bereiche aufteilen.

**2.2.1** Absolventen der klassisch-philologischen Ausbildung arbeiten in Forschung und Lehre an Universitäten oder unterrichten am Gymnasium, jedoch in einem anderen Fach. Sie haben dieses andere Fach entweder bereits während des Studiums neben der Klassischen Philologie studiert oder zuerst das Philologiestudium und dann ein zweites Studium durchlaufen. Von

denen, die auf unsere Umfrage geantwortet haben, arbeiten einige auf den Gebieten Archäologie, Geschichte, Orientalistik, Philosophie, Religionswissenschaft, Sprachwissenschaft oder Theologie an Universitäten oder unterrichten Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch an Gymnasien, Bezirks- und Sprachschulen, an Lernstudios oder im Privatunterricht. Da für ihre Berufe die Alten Sprachen evidentermassen wichtig sind, wollen wir sie hier nur am Rande zu Wort kommen lassen. Es hat auch Philologen darunter, die heute als Theologen, Religions- und Bibellehrer in Gemeinden arbeiten. Einige haben nach dem Studium der Klassischen Philologie noch ein Rechtsstudium absolviert und sind jetzt als Advokaten tätig.

2.2.2 Eine zweite Gruppe der Befragten hat nach dem Studium der Klassischen Philologie eine berufliche Spezialausbildung ausserhalb der Universität gemacht und arbeitet heute auf Gebieten, die inhaltlich von ihrem Studium zum Teil weit entfernt sind. Zu dieser Gruppe gehören Leute, die in Archiven und Bibliotheken, als Buchhändler oder in einem Verlag arbeiten. Einige haben sich zum Dolmetscher ausgebildet, wieder andere sind auf dem Gebiet der Musik als Chorleiter, Gitarren- bzw. Klavierlehrer, als Konzertpianisten, Musikwissenschaftler oder Diplomaten tätig.

2.2.3 Die Angehörigen der dritten Gruppe, die sich aus unserer Umfrage ergeben hat, sind heute in Berufen tätig, in die sie sich auf ganz verschiedene Weise hineingearbeitet haben, zum Beispiel durch Spezialkurse, Selbststudium, berufsbegleitende Ausbildung, Aufenthalte im Ausland oder Training on the job. Die Leute dieser Gruppe arbeiten bei Banken als Mitarbeiter in der historischen Abteilung oder als Verantwortliche für Kommunikation, im Gebiet der Wirtschaft als Projektleiter, Marktforscher, Informanten und Ausbilder von Personal, bei Versicherungen als Planer und Weiterbildner, als Journalisten oder Korrektoren bei Zeitungen, im Bundeshaus und am Fernsehen, als Pressesprecher, Dokumentaristen, Statistiker, Übersetzer, Webmaster, Asylentscheider, als Mitarbeiter in kantonalen Verwaltungen, als Schulleiter sowie als Mitarbeiter ihrer Lebenspartner in irgend einem Beruf.

### **3 Genügt die Ausbildung in Klassischer Philologie für den Beruf eines Webmasters?**

Sie können statt Webmaster jeden beliebigen der oben genannten Berufe einsetzen und für jeden gilt: Nein! Einige Antworten aus der Umfrage sagen es ganz klar:

*Avant d'entreprendre des études de droit, je n'ai jamais réussi à trouver du travail dans un autre domaine que l'enseignement. La seule mention d'une licence en latin et grec paraissait effrayer les éventuels employeurs.*

Manuela R., avocate stagiaire

Ob Sie nach dem Studium der Klassischen Philologie Webmaster oder Diplomat oder irgend etwas anderes als Lehrer oder Professor für Latein und Griechisch werden wollen, immer gilt: Sie brauchen entweder ein zweites Studium, eine auf Ihr zukünftiges Tätigkeitsgebiet bezogene Fachausbildung, berufsbegleitende Kurse oder Learning by doing. Sämtliche Personen in diesen Berufen, die auf unsere Umfrage geantwortet haben, sagen, dass bei ihrer Anstellung die Tatsache, dass sie Klassische Philologie studiert hatten, keine oder höchstens eine minimale Rolle gespielt habe. Es ist ganz klar festzuhalten: Das Hochschulstudium in den Alten Sprachen allein qualifiziert Sie zu nichts als zum Lehrberuf und zur wissenschaftlichen Arbeit auf diesem Gebiet. Wenn Sie ihre Tätigkeit nicht auf diesem Gebiet suchen oder finden, müssen Sie weitere Ausbildungsschritte durchlaufen. Doch diese Aussage gilt nicht nur für das Studium der Klassischen Philologie. Genau das Gleiche kann gesagt werden vom Philosophie-, Sprach-, Literatur-, Theologie-, Medizin-, Mathematik-, Physik-, Chemiestudium. Denn nahezu jedes Hochschulstudium bereitet nur auf eine eng begrenzte Tätigkeit vor. Jeder, der

nicht im engen Rahmen eines solchen Gebietes arbeiten kann oder will, muss sich in vielfältiger Weise in ein anderes Arbeitsgebiet einarbeiten.

## **4 Warum trotz der wenigen spezifischen Berufsmöglichkeiten doch ein Studium in Klassischer Philologie?**

**4.1** Der interessanteste Teil der Ergebnisse unserer Umfrage bezieht sich auf die Frage des Nutzens. Wir wollten von den Befragten, die heute auf den verschiedensten Gebieten tätig sind, wissen, was ihnen ihr Studium in Klassischer Philologie genützt habe, ob und in welcher Weise sie in ihrer konkreten Tätigkeit davon profitieren, was sie als Gewinn dieses Studiums ansehen.

Dabei ging es uns in keiner Weise darum, auf die heutige Utilitarismuswelle aufzuspringen, wie einige Teilnehmer an unserer Umfrage kritisch anmerkten. Wir sind aber sehr wohl der Meinung, dass man diejenigen Aspekte eines Studiums der Klassischen Philologie, die – wenn auch vielleicht nicht quantitativ, so doch mindestens qualitativ – als Nutzen identifizierbar und beschreibbar sind, in der heutigen Zeit nicht mehr unter den Scheffel stellen sollte.

Die Antworten sind vielfältig, gehen aber in der Grundstimmung in eine klare Richtung, die eine Antwort so ausdrückt:

*Latein und Mittellatein (mein erstes und zweites Nebenfach) waren für mich persönlich immer eine geistige Bereicherung. Die Lese- und Wissenserfahrungen daraus haben meinen Hintergrund vergrößert und ergänzt.*

Raphael Z., freier Journalist (Musik und allgemein kulturelle Themen)

Im folgenden ist versucht, die von den Befragten genannten nützlichen Auswirkungen ihres Philologiestudiums in verschiedene Rubriken zu fassen:

### **4.1.1 Förderung der Sprachkompetenz**

Eine der häufigsten Antworten sagt, dass dieses Studium das Sprachvermögen, das Sprachgefühl, die Sprachkompetenz, die Leichtigkeit im Umgang mit modernen Sprachen förderte:

*Das Lateinische (erleichtert) aufgrund der Verwandtschaft das Verständnis für romanische Sprachen. Aber auch der Zugang zum englischen Wortschatz wird einfacher. Dank Latein werden moderne europäische Fremdsprachen zumindest passiv relativ rasch und gut verständlich. Das hilft mir in meinem Beruf sehr.*

Thomas S., Wirtschaftsjournalist bei der Schweizerischen Depeschagentur SDA

Die Effekte werden dabei oft erst im nachhinein spürbar:

*Il s'agit d'une ouverture culturelle et linguistique dont les effets sont secondaires.*

Yves M., journaliste de télévision

Die Alten Sprachen dienen vor allem der Perfektionierung:

*Vertiefung der Kenntnisse in modernen Sprachen ist einfacher mit Griechisch und Latein im Hintergrund.*

Séverine V., Übersetzerin und Dolmetscherin für Französisch, Englisch und Italienisch

### **4.1.2 Sorgfältiger Umgang mit Texten**

Immer wieder wird auch gesagt, dass durch die Beschäftigung mit Latein und Griechisch die Freude an der präzisen Arbeit mit Texten, die Fähigkeit, Texte zu analysieren, die Kompetenz, Texte zu lesen, gefördert wurde:

*Qualité de rédaction, sens de la formule dans l'expression, capacité d'analyse.*

Philippe F., avocat-stagiaire

*Rigueur dans l'analyse, la synthèse, la critique de tout texte.*

Francesco B., assistant à l'université (section d'allemand), rédacteur en chef du catalogue d'un festival de cinéma, reporter free lance, choriste à l'opéra, secrétaire de rédaction d'une revue littéraire

*Sprachvermögen, Sprachgefühl, Analysefähigkeit, Leichtigkeit im Umgang mit romanischen Sprachen und Englisch.*

Martin F., Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der historischen Abteilung des Crédit Suisse

*Genaueres Arbeiten mit Texten ist einem geläufig. Selbständig arbeiten, v.a. Recherchieren, ist selbstverständlich.*

Séverine V., Übersetzerin und Dolmetscherin für Französisch, Englisch und Italienisch

*Die Beschäftigung mit Griechisch und Latein schärft das Sprachbewusstsein. Beide Sprachen funktionieren teilweise anders als die wichtigsten modernen Fremdsprachen. Damit werden auch Eigenschaften und Möglichkeiten der heutigen Sprachen bewusster. Die intensive Diskussion von stilistischen und rhetorischen Fragen in klassischen Texten weckt zudem die generelle Sensibilität für Fragen der Textgestaltung. Das kommt mir in meiner Tätigkeit sehr zugute.*

Thomas S., Wirtschaftsjournalist bei der Schweizerischen Depeschagentur SDA

Es sind genau diese Fähigkeiten, die heute immer wieder mit gleichem Nachdruck von Universitätsdozenten wie von Vertretern des Rechts- und Wirtschaftslebens und der Politik einerseits als grundlegend für das Leben in der modernen Gesellschaft bezeichnet und andererseits so häufig vermisst werden.

#### **4.1.3 Freude am Verfassen von Texten**

All jene, die in irgend einer Form mit Recherchieren, Schreiben, Formulieren, Ausbilden oder Dokumentieren zu tun haben, geben an, durch das Studium der Klassischen Sprachen ihre Beziehung zum geschriebenen und gesprochenen Wort gefunden, vertieft und erweitert zu haben.

*Lo studio della letteratura classica ha sicuramente aiutato e accompagnato la passione per lettura e scrittura, indispensabili (naturalmente) per il mio lavoro.*

Saul T., giornalista, corrispondente da Palazzo Federale, Berna, per SRG – Radio Svizzera Italiana

*En tant que correcteur, et que rédacteur, le latin m'apporte beaucoup.*

Albert G., directeur d'école privée et correcteur de journaux

*Für den Musikunterricht sind die Alten Sprachen von marginaler Bedeutung. Von unschätzbarem Wert sind sie dagegen für meine schriftstellerische Tätigkeit.*

Kenneth M., Klavierlehrer und Konzertpianist

#### **4.1.4 Antike Rhetorik fördert moderne Kommunikation**

Aus dem Vorangehenden ergibt sich, dass das Studium der Klassischen Philologie ein Grundlagenstudium für jede Kommunikation ist. Kommunikation im weitesten Sinn, von der Antike unter dem Begriff Rhetorik sowohl detailliert theoretisch durchleuchtet als auch in meisterhafter Weise praktiziert, ist heute eine der meistgeforderten Qualifikationen eines gebildeten Menschen.

*Die Theorien der antiken Rhetorik sind heute noch gültig und besonders für journalistisches Schreiben relevant.*

Franziska F., technische Redaktorin

In diesem Zusammenhang werden folgende Dinge als Ergebnisse eines Philologiestudiums genannt:

*Esprit vivace, facilité d'élocution, connaissances générales, force de persuasion, qualité d'apprentissage.*

Raphaël D., ingénieur commercial: vente d'accès Internet auprès des sociétés

#### 4.1.5 Förderung genereller analytischer Fähigkeiten

Oft erwähnen Absolventen dieses Studiums als grossen Gewinn die Fähigkeit, Probleme zu analysieren, sie konsequent durchzudenken, zu formulieren, Teilaspekte ordnen zu können. Das methodische Arbeiten, das präzise Hinsehen und das genaue Vorgehen bei der Bewältigung einer Aufgabe wird in mehreren Antworten als ein besonderer Nutzen erwähnt.

*Certainement pour aborder des problèmes complexes de façon logique.*

Erich I., enseignant en informatique

*Je dirais dans la rigueur et la précision, également au niveau de l'organisation du travail.*

Gabriella S., bibliothécaire

*Oui, organisation de travail, analyse, synthèse, rédaction.*

Laurent K., responsable communication, UBS Genève; précédemment, conseiller personnel d'un Conseiller d'Etat, et secrétaire général d'un parti politique vaudois

*La rigueur du raisonnement et la souplesse d'analyse, utiles pour mes travaux d'analyse de données, quoique chiffrées principalement.*

Laure G., statisticienne

*Indirectement, elle m'aide à la rédaction de textes, à la logique de travail, à avoir une structure de travail et surtout à être méthodique et attentif à chaque détail.*

Raphaël D., ingénieur commercial, vente d'accès Internet auprès des sociétés

*Ce qui me sert le plus aujourd'hui, c'est la discipline intellectuelle acquise durant mon apprentissage de ces deux langues.*

Nathalie D. M., Webmaster

#### 4.1.6 Förderung der Muttersprache

Auch die Fähigkeit, die Muttersprache bewusster wahrzunehmen und reflektierter zu handhaben, wird häufig genannt.

*Ja, gewaltige Erhöhung der sprachlichen Kompetenz in der Muttersprache.*

Franziska F., technische Redaktorin

*Aneignung der Sprachkompetenz für das Deutsche durch Beobachtung der Sprachstruktur der klassischen Sprachen.*

Daniel H., wissenschaftlicher Redaktor (inkl. EDV, Satz und Umbruch) archäologischer Monographien und Fachartikel

*Orthographe, sens du français (grâce aux versions), goût de la langue.*

Anne-Lise D., rédactrice indépendante; précédemment, assistante au Centre de recherche sur les lettres romandes (Université de Lausanne)

*Oui, énormément. Dans la structuration de la langue française et de la pensée en général.*

Marcel G., professeur d'allemand et de français dans une Ecole Supérieure de Commerce



#### 4.1.7 Erweiterung des historischen Horizonts

Viele Beantworter des Fragebogens betonen, dass die Beschäftigung mit Latein und Griechisch auf der Universität ihr Bewusstsein für die Geschichte und deren Bedeutung geschärft habe. So wird gesagt, dass der Sinn für historische Zusammenhänge und historisches Denken, die im Rechtswesen, beim Journalismus, in der diplomatischen Tätigkeit grundlegend seien, hier in besonderem Mass erworben wurde.

*Sensibilité à la dimension historique de toute manifestation culturelle (cinéma, opéra ...), une certaine connaissance du monde littéraire antique, référence récurrente de la culture occidentale jusqu'à nos jours.*

Francesco B., assistant à l'université (section d'allemand), rédacteur en chef du catalogue d'un festival de cinéma, reporter free lance, choriste à l'opéra, secrétaire de rédaction d'une revue littéraire

*Une utilité indirecte: structuration de la pensée, logique de la pensée, souplesse d'esprit etc. Capacité à inscrire dans le temps et l'histoire les événements.*

André C., rédacteur en chef adjoint du Téléjournal / TSR

*Im Ausland kommt mir die vertiefte Beschäftigung mit der antiken Kultur insofern zu Gute, als ich eine gewisse "Übung" darin habe, mich in neue Kulturen und deren Geschichte zu vertiefen.*

Siri W., Diplomatin im EDA

*Die Antike ist eine der wichtigsten Wurzeln unserer Gegenwart. Sie bietet deshalb auch einen entscheidenden Schlüssel zum Verständnis unserer Zeit. Oft kann damit erklärt werden, warum etwas so und nicht anders ist. Zudem sind die entscheidenden Fragen des Menschseins immer noch dieselben. Sie wurden aber vor zweieinhalbtausend Jahren in besonderer Klarheit dargestellt. Werturteile der Gegenwart können daran gemessen werden.*

Thomas S., Wirtschaftsjournalist bei der Schweizerischen Depeschagentur SDA

Dasselbe in der Sprache des Utilitarismus ausgedrückt:

*Le latin est un instrument pour comprendre 2000 ans de notre histoire. Il faut insister aussi sur cet aspect utilitaire des langues classiques.*

Stéphane G., historien

Auch die Förderung der Fähigkeit, im entscheidenden Moment den sprichwörtlichen "Schritt zurück" tun und die Probleme der Gegenwart engagiert-distanziert betrachten zu können, wird den Alten Sprachen zugute gehalten:

*Le latin procure également une certaine distance par rapport aux choses. Sans parler de la «profondeur».*

Marcel G., professeur d'allemand et de français dans une Ecole Supérieure de Commerce

*È senza dubbio utile l'abitudine che viene coltivata con uno studio classico alla ricerca di documenti, di saggi, di letteratura di appoggio, alla analisi delle fonti. Non tralascerei poi il fatto che la politica di oggi è molto simile a quella dell' antichità!*

Saul T., giornalista, corrispondente da Palazzo Federale, Berna, per SRG – Radio Svizzera Italiana

*Die intensive Auseinandersetzung mit einem anderen gesellschaftlich-kulturellen Modell kann zu einer sinnvollen kritischen Distanz verhelfen. Diese erleichtert es, die selbstverständlich scheinende Realität der Gegenwart quasi auch von aussen zu betrachten und kritisch zu hinterfragen. Wer andere Lebensmodelle nicht nur oberflächlich kennt, ist weniger gefangen in der Gegenwart. Das Bewusstsein ist geschärft, dass immer auch ganz andere Lebensformen möglich wären. Alte Sprachen sind als Modell besonders ge-*

*eignet, weil sich damit das ganze Lebensspektrum (Existenzfragen, Metaphysik, Kunst, Naturwissenschaft, Technik, Oekonomie usw.) verbindet. Auf meine heutige Tätigkeit bezogen: Kritische Distanz erachte ich als wesentliche Voraussetzung für guten Journalismus.*

Thomas S., Wirtschaftsjournalist bei der Schweizerischen Depeschagentur SDA

#### 4.1.8 Förderung der Allgemeinbildung für Generalisten

Das Studium der Klassischen Philologie wird von vielen als Garant einer breiten Allgemeinbildung erfahren.

*Hilfreich ist mir der erworbene kulturelle Hintergrund sowie die Fähigkeit, Spreu vom Weizen unterscheiden zu können.*

Luigi J., Italienischlehrer an einer höheren Handelsschule.

Es wird betont, dass auf vielen Gebieten Leute mit einer breiten Bildung gefragt seien:

*Die Gebiete, in denen Altphilologen eingesetzt werden können, sind vielfältig. Es müssen aber eher Stellen sein, für die Generalisten, Analysten gefragt sind.*

Stephan K., Projektleiter beim Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft.

Ein Inhaber einer solchen Stelle berichtet:

*Oui, organisation de travail, analyse, synthèse, rédaction. C'est en plus un avantage considérable en culture générale et considéré comme tel par mes collègues.*

Laurent K., responsable communication, UBS Genève; précédemment, conseiller personnel d'un Conseiller d'Etat, et secrétaire général d'un parti politique vaudois

Generalisten wird ein kombiniertes, "diversifiziertes" Studium empfohlen:

*In Verbindung mit weiteren Fächern ist ein altphilologisches Studium m. E. eine hervorragende Grundausbildung für die spätere berufliche Tätigkeit ausserhalb der schulischen Karriere. Studien, welche sich insgesamt in Altertumswissenschaften bewegen, sind dagegen nicht unproblematisch.*

Martin F., Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der historischen Abteilung des Crédit Suisse

*Sinnvoll war die Studienkombination mit Geschichte, da im Umfeld der Diskussion Schweiz – 2. Weltkrieg vermehrt Leute mit historischem Background berücksichtigt wurden.*

Siri W., Diplomatin im EDA

#### 4.1.9 Der 'Mehrwert' der Klassischen Philologie

Für den Grossteil der Absolventen besteht der besondere Wert der Klassischen Philologie darin, dass in diesen Fächern ein besonders reicher und umfassender kultureller Fundus geboten wird. Eine Anglistin fasst zusammen:

*Fonds commun culturel, historique, linguistique et littéraire; rigueur analytique; intérêt pour les étymologies et l'histoire des mots; curiosité intellectuelle; plaisir.*

Martine H. D., première assistante en langue et littérature anglaises

Dieser Fundus ist auf jeden Fall wertvoll, egal welchen Beruf man später ergreift:

*Meine damalige Studienwahl habe ich keine Sekunde bereut. Es war für mich von vornherein klar, dass ich mich anschliessend nach einem anderen Beruf umsehen müsste, weil ich auf gar keinen Fall unterrichten wollte.*

Franziska F., technische Redaktorin

**4.2** Damit Sie noch etwas konkreter sehen können, was einzelne Absolventen der Klassischen Philologie in ihren heutigen Berufen als Nutzen ihres Studiums erfahren, führen wir noch einige weitere Zitate an.

Ein Mitarbeiter in der historischen Abteilung einer Grossbank sagt:

*In Verbindung mit weiteren Fächern ist ein altphilologisches Studium m. E. eine hervorragende Grundausbildung für die spätere berufliche Tätigkeit ausserhalb der schulischen Karriere. Weshalb nicht unkonventionelle Kombinationen fördern, wie z. B. Wirtschaft (BWL oder VWL) und ein altsprachliches Fach? Diese Kombination würde die heute gefragte praktische mit einer herausragenden analytischen Ausbildung verbinden.*

Martin F., Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der historischen Abteilung des Crédit Suisse

Ein Webmaster ist für sein Studium der Klassischen Philologie jeden Tag dankbar:

*Le sens de la synthèse, l'autonomie dans le travail, la rigueur dans la réflexion, qualités développées grâce à mes études de lettres, me servent au quotidien.*

Pascaline D., Webmaster, chef de projet dans une entreprise active dans le domaine d'Internet

Der Projektverantwortliche für eine Vertragsdatenbank sagt über den Nutzen seines Altphilologiestudiums:

*Bin öfters die Anlaufstelle im Hause bei Fragen zu literarischen Anspielungen, antiken Zitaten und Recherchen betr. alte Geschichte, Philosophie usw. Die Fertigkeiten, die man vom Übersetzen aus alten Sprachen mitbringt, haben mir auch beim 'Lesen' der Programmiersprache unserer Datenbank geholfen (Analysieren der Struktur, Erkennen von Verschachtelungen).*

Reto B., Verantwortlicher für Vertragsdatenbank im Diogenes-Verlag

Eine Pfarramtspraktikantin kurz vor der Ordination betont:

*Natürlich, ohne Alte Sprachen ist eine vertiefte theologische Reflexion nicht möglich! Und wer die Alten Sprachen alle im Theologiestudium nachholen muss, erreicht oft nicht die nötige Fertigkeit, und auch der kulturelle Hintergrund fehlt dann.*

Ursina M., Pfarramtspraktikantin vor der Ordination

Ein Jurist gibt folgende Einschätzung:

*Elle (la formation classique) n'est pas directement utile. Elle sert de base de références culturelles, de compréhension de l'histoire, et permet une bonne qualité de rédaction et de réflexion.*

Philippe F., avocat-stagiaire

Die Französischlehrerin einer "classe d'accueil" für Ausländer schreibt:

*Cependant, au risque de prononcer une phrase grandiloquente et idéaliste, je dirais que la formation humaniste que j'ai voulu et pu suivre jusqu'au bout est la base de ma situation actuelle et que sans elle je n'en serai sûrement pas là. Et ma culture grecque n'a rien d'une parenthèse, elle reste source de réflexion, d'inspiration, de savoir dans de nombreuses circonstances!*

Carine K., enseignante en classe d'accueil; critique littéraire pour des journaux

Ein Absolvent der Klassischen Philologie, der als Projektleiter in der quantitativen Marktforschung tätig ist, berichtet über die "Philosophie" seines Unternehmens folgendermassen:

*Seit 1995 ist unsere Firma vom Umsatz her um mehr als 50% gewachsen und entsprechend wurden auch viele neue Projektleiter eingestellt. Ich war damals der erste Exot (von der Studienrichtung her), vorher wurden vorwiegend Sozialwissenschaftler und Wirtschaftler eingestellt [...] Wir bekennen uns dazu, ein Elite-Institut zu sein, wir wollen das Aussergewöhnliche für unsere Kunden ermöglichen. Dabei ist es sicher kein Hindernis, ein etwas ausgefallenes Studium absolviert zu haben – der Umstand allein genügt natürlich noch nicht. Grundsätzlich sagen wir uns, dass alle bei uns wirtschaftlich arbeiten müssen. Dazu aber ist kein Studium der Wirtschaftswissenschaft nötig, es ist vielleicht eher hinderlich. Wir – und somit unsere Kunden – profitieren vom breiten Wissen unserer Mitarbeiter.*

Stefan L., Projektleiter in einem Institut für quantitative Marktforschung

Der Pressesprecher einer grossen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirma schreibt sehr persönlich über die Bedeutung der Berufswahl:

*Erstens halte ich den Berufsweg von Absolventen seltener Studienrichtungen weitgehend für eine individuelle Frage. Die Universität soll und darf diese nicht für die Einzelnen lösen. Sie kann aber mit der Anwendung zeitgemässer Grundwerte und Methoden einen reibungslosen Übergang in andere Aufgabenbereiche fördern. Zweitens bin ich überzeugt, dass bisher die Perspektive der Lehrtätigkeit an Mittelschulen in der altsprachlichen universitären Ausbildung zu viel Gewicht hatte. Es ist nur zu begrüessen, wenn die eigentliche Wissenschaft stärker ins Zentrum und ins Bewusstsein der Studierenden rückt. Die Wissenschaft braucht Menschen, die begeistert sind und etwas Neues erreichen wollen. Ganz ähnlich wie ein Unternehmen, stehen doch beispielweise bei meinem Arbeitgeber Kreativität und Innovation weit oben als Werte der Firma. Wenn Kreativität und Innovation wieder erkennbare Schwerpunkte der altsprachlichen Ausbildung und Forschung werden, ebnen sie für manche und manchen den Weg in die Welt der Unternehmen.*

Markus B., Pressesprecher einer Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirma

## **5 Weite der Aussichten**

Mit diesen Stimmen, die wir aus den Reaktionen auf unsere Umfrage herausgezogen haben, möchten wir Ihnen Mut machen, das Interesse, das Sie für die Alten Sprachen haben, auch bei den Überlegungen über Ihre Berufswahl miteinzubeziehen. Der Weg in eine Berufskarriere, die Zukunft hat, ist Ihnen nicht verwehrt, wenn Sie auf der Universität im Haupt- oder Nebenfachstudium Alte Sprachen belegen. Das Studium einer eher seltenen Studienrichtung, wie es das der Klassischen Philologie mittlerweile geworden ist, ist eine individuelle Entscheidung, durch die Sie Ihre persönlichen Neigungen verwirklichen können, ohne Angst haben zu müssen, dass Sie damit in eine Sackgasse geraten, denn dieses Studium macht Sie für viele Berufsrichtungen offen. Es zeigt sich heute, dass in vielen Berufen das methodische Wissen ebenso wichtig ist wie die konkreten Inhalte. Wissen muss immer mehr vom Einzelnen selber erarbeitet werden, die persönliche Verantwortung wird dabei immer wichtiger. Lange nicht mehr alles kann in einem universitären Lehrgang erworben werden. Wichtig ist, dass am Ende des Studiums das intellektuelle Rüstzeug zum Lernen sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zur Flexibilität vorhanden sind.

Wenn Sie Ihre Freude an den Alten Sprachen, an Geschichte, Literatur und Kunst vertiefen, Ihre Fähigkeiten zu methodischem Arbeiten ausweiten und Ihrer Bildung eine breite Basis

geben wollen, zögern Sie nicht, Latein oder Griechisch oder beides zu studieren. Mit Hilfe dieser Grundlage wird es Ihnen gelingen, durch eine Zweitausbildung, durch Zusatzstudien, berufsbegleitende Kurse und Learning by doing auf einem anderen Gebiet als dem des Lehrfaches für Alte Sprachen eine erfolgreiche Berufskarriere eines Gebildeten der heutigen Zeit zu machen.

Die Grundlage aber, die Sie durch Ihr altsprachliches Studium gewinnen werden, insbesondere ein genuines Verständnis für die westliche Kultur- und Sprachgeschichte in weitester Perspektive und damit auch ein leichter Zugang zu anderen Kulturkreisen, dies alles wird Ihnen bleiben, Sie werden es laufend erweitern und vertiefen können, und Sie werden Ihr Leben lang daran Freude haben. Eine Antwort, die wir bekommen haben, lautet:

*Die Vorteile der Klassischen Philologie liegen nicht in einer Vorbereitung für den Arbeitsmarkt, sondern an ganz anderen Orten.*

Thomas K., Planung und Realisierung einer XML-Datenbank

Wir hoffen, dass wir Ihnen ein paar Hinweise geben konnten, was diese “ganz anderen Orte” etwa sein könnten, und wünschen Ihnen, dass Sie bei den Überlegungen zu Ihrer Studienwahl auch Ihrer Freude an Latein und Griechisch mutig den ihr zustehenden Platz einräumen werden.

*Je ne crois pas que les langues anciennes préparent la vie professionnelle. Au contraire, elles procurent ce que le monde d'aujourd'hui, notamment le monde prof, ne procure plus: le plaisir à l'étude, l'analyse, l'acquisition de structures, la joie pure du savoir pour lui-même!*

Marcel G., professeur d'allemand et de français dans une Ecole Supérieure de Commerce

## **Homepages der Schweizer Institute für Klassische Philologie**

Universität Basel	<a href="http://www.unibas.ch/klaphil/">http://www.unibas.ch/klaphil/</a>
Universität Bern	<a href="http://www.cx.unibe.ch/kps/">http://www.cx.unibe.ch/kps/</a>
Universität Freiburg i.Ü.	<a href="http://www.unifr.ch/scant/">http://www.unifr.ch/scant/</a>
Universität Genf	<a href="http://www.unige.ch/lettres/antic/antic.html">http://www.unige.ch/lettres/antic/antic.html</a>
Universität Lausanne	<a href="http://www.unil.ch/scant/">http://www.unil.ch/scant/</a>
Universität Neuenburg	<a href="http://www.unine.ch/antic/Welcome.html">http://www.unine.ch/antic/Welcome.html</a>
Universität Zürich	<a href="http://www.klphs.unizh.ch/index.shtml">http://www.klphs.unizh.ch/index.shtml</a>

## **Homepage des Schweizerischen Altphilologenverbandes**

<http://www.latein.ch/> oder <http://www.sav-aspc-asfc.ch/>

## **Homepage des Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaft**

<http://www-sagw.unine.ch/members/SVAW/d-index.htm>